

Schüleraustausch Berlin – Montauban 2018

- gefördert vom deutsch-französischen Jugendwerk –



Zum mittlerweile 9. Mal haben Schülerinnen und Schüler der Beruflichen Schule für Sozialwesen in Pankow am deutsch-französischen Schüleraustausch teilgenommen.

Es handelt sich hierbei auf deutscher Seite um Studierende des Ausbildungsganges Heilerziehungspflege (sowohl Vollzeit als auch Teilzeit), und auf französischer Seite um Studierende des äquivalenten Ausbildungsgangs moniteur éducateur.

Ziel des Austausches ist es einen möglichst praxisnahen und detaillierten Einblick in die Ausbildung, aber vor allem auch in die Arbeitswelt und den Berufsalltag des jeweils anderen Landes zu bekommen; dabei Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu erkennen, und somit auch für die eigene Arbeit neue Mittel und Methoden kennenzulernen und Ideen zu sammeln.

Der Austausch teilt sich in eine Hin- und eine Rückbegegnung auf.

Die Hinbegegnung findet in Frankreich statt und wird von der französischen Gruppe organisiert und geplant. Sie findet immer im Wechsel in Toulouse oder in Montauban (50 km nördlich von Toulouse) statt.

Die Rückbegegnung erfolgt dann einige Monate später in Berlin und wird von den Schülerinnen und Schülern der Beruflichen Schule für Sozialwesen in Pankow organisiert.

In beiden Fällen setzt sich das Programm aus einer Mischung aus Theorie und Praxis zum Berufsbild, sowie einem Kulturangebot zusammen.

Beispiele hierfür sind Vorträge über das jeweilige Sozialsystem des Landes, ein Besuch der Schule, Besuche in verschiedensten Einrichtungen, Stadttouren, ein interkultureller Abend und Ausflüge.

Abgerundet wird das Programm durch eine tägliche Sprachanimation, bei der sich die Studierenden besser kennenlernen und in den Austausch über Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Ausbildungsgänge kommen und auch auf spielerische Art Teile der anderen Sprache lernen.

In diesem Jahr setzte sich die Gruppe aus 12 deutschen und 12 französischen Studierenden zusammen.

Sowohl bei der Hinbegegnung im Juni in Montauban, als auch bei der Rückbegegnung im Oktober in Berlin entstand trotz der Sprachbarriere sehr schnell ein harmonisches Miteinander zwischen den Gruppen. Beide Seiten zeigten sich interessiert an Kultur, Land und Ausbildung des anderen, wodurch interessante Projekte, schöne Ausflüge, nette Abende und Freundschaften entstanden.

Zu Beginn der Zeit in Berlin haben wir mit den Franzosen ein von uns entworfenes Stadtspiel durchgeführt, bei dem sie einen Überblick über die Berliner Innenstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten erhalten haben. Im Rahmen des Kulturprogrammes waren wir mit der gesamten Gruppe im RambaZamba Theater, sowie auf dem Fernsehturm und im KZ-Sachsenhausen. Hinzu kamen ein Besuch unserer Schule, sowie Besuche mehrerer Einrichtungen. Gerade die Einrichtungsbesuche waren für die Franzosen, wie auch für uns, sehr interessant, da sie verschiedenste Bereiche abgedeckt und somit einen guten Überblick über die verschiedenen Arbeitsmöglichkeiten als Heilerziehungspfleger/in gegeben haben. Wir haben eine Tagesförderstätte für Suchtkranke (WIB), ein Mehrgenerationenhaus (Leben lernen), eine Werkstatt (VFJ), sowie „Zoar“, ein Wohnheim für Menschen mit Behinderung und Huntington-Kranke besucht.

Abgerundet wurde das Programm von Freizeitangeboten wie dem „Festival of Lights“, täglichem gemeinsamen Essen, sowie der Sprachanimation.

Im Endeffekt haben alle enorm von den insgesamt 2 gemeinsamen Wochen profitiert und dabei jede Menge neuer Eindrücke und Erfahrungen gesammelt, die sicher auch für den weiteren Verlauf der Ausbildung und später den Berufsalltag nützlich sein werden.

Ich kann daher für die Zukunft jedem die Teilnahme an diesem Austausch nur empfehlen 😊

Benedikt Golla HE 17/2